

Feldzug beauftragt, das seine Aufgaben und die Finanzierung durch die Krone regelte (ediert und übersetzt S. 251–256). Die Truppen wurden über seine persönlichen Netzwerke mobilisiert, teilweise vermittelt durch die *bannerets*, einfache, aber erfahrene Krieger („Bannerführer“). Lancasters persönliches Gefolge von 250 Rittern und 250 berittenen Bogenschützen bildete den Kern des Heeres. Generell bestand etwa die Hälfte des Heeres aus Gefolgschaften, die Hälfte aus Infanterie. Bei der Effektivität der Finanzverwaltung spielte die königliche *wardrobe* eine wesentliche Rolle. Die Krieger im Heer hatten oft schon größere Erfahrung, ein Viertel hatte schon an mindestens vier Feldzügen teilgenommen. Die erfolgreichen Feldzüge und Heinrichs enge Beziehung zum König erleichterten ihnen den militärischen und sozialen Aufstieg. G.s Arbeit, hervorgegangen aus einer von Alan Murray betreuten Diss. an der Univ. of Leeds, beeindruckt durch den Umfang des ungedruckten und gedruckten Quellenmaterials, das herangezogen wurde, und durch dessen souveräne und überzeugende Auswertung. Die sozialgeschichtliche Analyse bezieht nicht nur Hoch- und Niederadel, sondern auch einfache Soldaten aus England und Wales mit ein und zeigt vielfältige Verbindungen auf. Die gelungene Arbeit bietet somit Anschlussmöglichkeiten sowohl an weitere Studien zum Hundertjährigen Krieg wie auch zur vormodernen Militärgeschichte allgemein.

Jürgen Sarnowsky

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

B. P.	Bernd Posselt	K. B.	Karl Borchardt
C. R.	Clemens Radl	K. N.	Klaus Naß
E. K.	Eric Knibbs	M. W.	Martin Wagendorfer
H. Z.	Horst Zimmerhackl	V. L.	Veronika Lukas